



Der Achtklässler Jan Ruthmann fesselte die Zuhörer bei seiner Lesung in der Janusz-Korczak-Gesamtschule mit seinen jüngsten Kurzkrimis. Ähnliches gelang später auch dem bekannten Dichter und Journalist Nevfel Cumart.

## Gestandener Dichter und junger Autor überzeugen

**Gütersloh (gl).** Zwei besondere Lesungen hat es in jüngster Zeit in der Janusz-Korczak-Gesamtschule gegeben. Vor rund 60 Mitschülern und weiteren Gästen stellte Jan Ruthmann aus der Klasse 8 a seine neuesten Kurzkrimis vor. Ferner war der Dichter und Journalist Nevfel Cumart schon zum zweiten Mal in der Einrichtung an der Schledebrückstraße zu Gast.

Jan Ruthmann ließ seine Zuhörer in der Mediothek erfahren, wie unliebsame Mitmenschen knallhart beseitigt werden und sich verschiedene Kommissare auf die Suche nach den Mördern machen. Alle Geschichten waren mit schwarzem Humor gewürzt und das Ende oft überraschend und hintersinnig. Da erfuhr der heimliche Leser eines Tagebuchs, dass er das nächste Opfer ist, und die Vermieterin einer Pension düngte ihre Rosen auf ganz besondere Art.

Die Dialekte und Sprachstile

der einzelnen Personen traf Jan auch beim Vorlesen perfekt. Manchmal musste er dabei selbst lachen. Egal, ob Bayerisch, Norddeutsch oder Ruhrpott-Sprache, er konnte alles. Was er einmal gehört hat, das behält er. Auch für die Zuhörer war die Stunde sehr kurzweilig und amüsant. Sie stellten im Anschluss noch viele Fragen zu seiner Arbeit.

Nachdem Cumart im September zwei Tage lang mit 15 Schülern der unteren Jahrgänge im Rahmen seiner kreativen Schreibwerkstatt gearbeitet hatte, war bei seiner Lesung der vollständige elfte Jahrgang anwesend. Die Sorgen der Schüler, dass ein vergeistigter Dichter komme, der ein Gedicht nach dem anderen vortrage, so dass Langeweile vorprogrammiert sei, waren schnell verflogen. Der deutsche Dichter mit türkischen Wurzeln bewies außer seinem schriftstellerischen Können auch Entertainer-Qualitäten. Seine Lesung begann nicht mit einem Gedicht,

sondern mit heiteren und auch nachdenklichen Geschichten aus seinem Leben.

Mit einer gehörigen Portion Ironie offenbarte Cumart den Schülern das Verhalten vieler Deutscher, wenn sie merken, dass sie es mit einem Türken zu tun haben. „Du mich verstehen? Sie duzen plötzlich und reden ohne Ende: total gebrochen und unheimlich laut.“

So kam der Dichter auf seinen Schaffensschwerpunkt zu sprechen: seine Identitätssuche zwischen den beiden Kulturen. Ihm selbst sei es gelungen, seinen Platz zu finden. Er sehe seine Aufgabe darin, durch seine Werke eine Brücke zwischen Deutschland und der Türkei zu schlagen.

Curmart sieht sich als Vermittler zwischen den Kulturen, denn er ist mit beiden aufgewachsen und kennt die Vor- und Nachteile. Vor allem aber will er Vorurteile aus dem Weg räumen und seine Zuhörer dazu bewegen, Ausländer differenzierter zu betrachten.